

# Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt and Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schweich in Halle.

N 171.

Halle, Dienstag den 26. Juli. (Mit Beilagen.)

1881.

**Auch für die Monate August und September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.**

## Oesterreich im Orient.

Nicht glänzende Erfolge zwar, aber doch zwei positive Ergründlichkeiten hat die Orient-Politik des Freiherrn v. Haymerle aufzuweisen. Der österreichische Handel leidet nach der Verbindung mit dem Königreich Serbien, und Bulgarien erwies sich trotz der Abmachungen auf der Berliner Konferenz lange Zeit für sich und weigert sich, die Schienenstraße gegen Constantinopel zu bauen. Riffic, der Serbiens Gesandte im russischen Gesandte geleitet, trat Oesterreichs Wünschen mit unerbittlicher Anmaßung entgegen. Da bemühte die österreichische Politik die Ungarier, welche sich in Serbien über Riffic's despotische Tugenden angehöft hatte; sie wirkte mit zum Sturze des früher allmächtigen Staatsmannes und des Ministerium Mikajovic brachte in der Staatsduma die bekannte Convention durch, kraft welcher Serbien sich zum Baue der Linie Belgrad-Nisch und der beiden Seitenlinie nach Pirov und Trajze zu verpflichtete. Nachher noch wurde der bulgarische Minister beistigt, welcher Riffic zu copiren sich vorgenommen hatte. Eines Tages erhielt Herr Zanoff einen Brief von dem Fürsten Alexander, in welchem der Minister großen Wortbruch gegen Oesterreich geäußert und in die Luft gesetzt wurde. Auch Bulgarien erklärte sich jedoch zur Fortführung der großen Orient-Bahn geneigt, so daß jetzt die wichtigsten Hindernisse, welche der Vollendung der Linie Wien-Constantinopel bisher entgegenstanden, aus dem Wege geräumt erschienen. Was man den Staatsstreich des Fürsten Alexander, durch welchen er sich der Diktatur in seinem Lande bemächtigte, nach constitutionellen Standpunkte aus mißbilligen — sicher aber ist, daß Oesterreich einen großen Gewinn daraus zieht, wenn in Bulgarien statt einer chaotischen nationalen Regierung ein Fürst herrscht, welcher der Fremdmacht der Großmächte bedarf und für den Handel sichere Wege eröffnet.

Diesen Activen der österreichischen Politik im Orient stehen freilich wieder zwei bedeutende Passiv-Posten gegenüber. Noch weigert sich die Türkei hartnäckig, ihrerseits die Verbindung der serbischen Bahnen mit Salonich herzustellen, und Rumänien verweigert seine Zustimmung, daß Oesterreich die Schienen-Gesellschaft das entscheidende Wort in der Donau-Fluss-Commission erhalte. Die Schwächigkeit der Türkei gegen die Wünsche Oesterreichs hat ihre Ursache in dem unaufrichtigen Mißtrauen der Porte gegenüber angesehenen höchsten Oesterreichs auf Salonich. Überdies erklärte der österreichische Botschafter in Constantinopel, Freiherr v. Galice, daß Oesterreich nicht einmal sein vertragmäßiges Recht auf vollständige Besetzung des Sandschaks Novi-Bazar für dieses Jahr in Anspruch nehme.

Auch die Rede, welche Gölchen, von seiner Mission in Constantinopel zurückkehrend, kürzlich vor seinen Wählern in Ripon hielt, wird den Verdacht der Fichte nicht entwerzen. Gölchen hat Oesterreich das Zeugnis gegeben, daß es ehrsüchtig bemüht gewesen sei, den Frieden im Orient zu sichern, daß es keinen Schritt unternommen habe, welcher eine ehrgeliche Ansicht auf territoriale Ausdehnung veranlassen ließ, und daß endlich das Gerücht von der Kapitulation österreichischer Truppen auf der Balkan-Halbinsel jeder Begründung entbehre. Dieses Zeugnis des englischen Staatsmannes ist ein für die österreichische Politik ehrenvolles; es bekräftigt die oft geäußerte Annahme, daß Freiherr v. Haymerle sich nicht mit Eroberungsplänen trage. Damit ist die auswärtige Action der Monarchie in die richtige Bahn gelenkt; sie richtet sich in erster Linie auf das handelspolitische Gebiet, auf die wirtschaftliche Eröberung des Orients, auf die Erschließung der Balkan-Halbinsel für die österreichische Industrie. Es ist durchaus nicht die ehrsüchtige Annahme zu theilen, daß eine Großmacht sich von vornherein vollständige Passivität auferlegen müsse und daß handelspolitische Erfolge stets ohne Anspannung sehr realer Machtmittel erzielt werden könnten. Die Reserve, im äußersten Falle auch die äußersten Maßregeln zu ergreifen, muß sich jede vernünftige Politik vorbehalten. Allein zu billigen ist es, wenn nicht der Traum, durch das schwer begünstigte Albanien österreichische Colonnen nach Salonich zu schicken, Oesterreich ablenkt von dem Anstreben vernünftiger Ziele, nämlich von der Bahnung des Handelsweges nach der Levante.

Man kann nicht leugnen, daß der Mißtrauen der Porte gegen Oesterreich seine Berechtigung in den Wünschen gewisser Kreise hat. Diese Wünsche sind nicht zu theilen; dies ist kein Hinderniß v. Haymerle aufzufordern, dem Widerstand der Türkei gegen den Ausbau der Linie Brana-Salonich ein rasches Ende zu machen. Gölchen's Zeugnis reinigt den Freiherrn von Haymerle von dem Verdacht, daß er Anzeigungs-Wünsche hege. Um so energischer kann er in Constantinopel den Abschluß der leidigen Eisenbahn-Angelegenheit betreiben. Der Sturz Riffic's und Zanoff's ist zum größten Anlaß auf den österreichischen Einfluß zurückzuführen. Wenn aber, daß der jetzige türkische Minister des Aeußern, Said Pascha, den wichtigsten Stein des Anstoßes für Oesterreich bilde. Willentlich ist es nicht umhüllich, diesem entgegenstehenden Willkür den Beweis zu liefern, daß Oesterreich auch mit ihm fertig zu werden im Stande ist. Es liegt im Charakter des Freiherrn v. Haymerle, daß er langsam, Schritt für Schritt, fast mit der methodischen Bedächtigkeit eines Brühl's, seine politischen Ziele jage. Wäre er endlich in einem vollkommen diplomatischen Gewisse auszulösen. Deutschland wird jedenfalls die österreichischen Bemühungen unterstützen. Denn auch Deutschland ist von dem Interesse befeuert, den Orient-Handel den Engländern zu entreißen und den Landweg nach Constantinopel zu eröffnen. Willentlich findet sich dann an Stelle Said Pascha's ein anderer türkischer Staatsmann, der einseitig, daß Oesterreichs Eroberungspläne im Osten nicht dadurch unerschütterlich gemacht werden, daß man seine berechtigten Wünsche höflich

zurückweist. Der Friede im Orient bleibt gesichert, wenn derselbe auch des Kleebates Riffic, Zanoff, Said entbehrt. (D. B.)

## Telegraphische Depeschen.

Dresden, 24. Juli. Der König hat heute Nachmittag seine Reise nach Südböhmen angetreten.

München, 24. Juli. Die russischen Großfürsten Sergius und Paul trafen heute Morgen aus Paris hier ein und legten nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Salzburg und Berchtesgaden fort.

Paris, 23. Juli. Der französische Admiral in Suez unterthanet gegenwärtig mit den Führern der dortigen Eingekessenen aus Furcht vor dort noch befindlichen Insurgenten Solche werden fortgesetzt in Refram verhaftet angefaßt.

Die Verhandlungen mit der Deputirtenkammer werden, wie es heißt, auf den 21. August anberaumt werden. Die Verhandlungen mit der englischen Regierung über den neuen Handelsvertrag sollen, wie verlautet, im Monat September fortgesetzt werden.

Im heutigen Ministerialrathe mitgetheilte Berichte bestätigten, die „Agence Havas“ zufolge, die Nachrichten von der in Tunis eingetretenen Unruhen. — Aus Kairo werden Unterwerfungs-Erklärungen gemeldet. Die Götinnen, welche sich für einen Aufstand vorbereitet, haben ihre Vorbereitungen aufgegeben. In Gabes, Susa und Djerba ist die Ruhe wiederhergestellt, ebenso herrscht in der Provinz Constantine vollständige Ruhe. Auch die jüngsten Nachrichten aus der Provinz Oran lauten recht befriedigend.

Der Senat begann heute die zweite Beratung des Budgets. Freneau von der Rechten und Vocher vom rechten Centrum entgegen die Finanzverwaltung einer scharfen Kritik. Der Finanzminister Maguin und Barro traten für die Finanzverwaltung ein. — 26 Jünglinge der Militärschule zu St. Cyr, welche der Wesse zur Feier des Geburtstages des Grafen Chambord begehauptet hatten, wurden heute aus der Anstalt entlassen und in Regimente einzetert, wo sie 5 Jahre lang als Soldaten zweiter Klasse dienen sollen.

Rom, 23. Juli. Die Verhandlungen der Regierung mit den Vertretern der Sibbanen sind, der „Agenzia Stefani“ zufolge, in Folge des Entgegenkommens der Minister Vaccarini und Magliani bereits beendigt.

Petersburg, 24. Juli. Aus Siew hier vorliegenden Nachrichten soll daselbst ein Mann verhaftet worden sein, welcher sich im Anfang des Verfalls als Mitarbeiter des ehemaligen Chefs der Gendarmen, Generals Melenjow, bekannte. Derselbe nannte sich zuerst Fahrenheim, später Stempel. Im Verlaufe des Verfalls nahm er seine Unschuld bezüglich der Ermordung des Generals Melenjow zurück und erklärte, an Selbstmordversuch zu leiden und bereits zwei Mal einen Selbstmordversuch gemacht zu haben.

Das „Journal de St. Petersburg“ bespricht den Konton revolutionären Kongress und bemerkt, der

6]

## Kitty.

Nach dem Englischen von G. A.

(Schluß.)

Und diese metaphorische Weise eine romanische Frage zu behandeln, wurde von uns angenommen.

Ich für mein Theil, sprang vom Mißtrauen in Fred zum vollständigen Vertrauen auf seine Treue und Ergebenheit über, oder natürlich war Mr. Hallands Ansicht die correcte gewesen. Warum sollte es ausgemacht sein, daß dieser junge Mann nach einer Vereinigung mit Kitty irrete, die er doch von ihrer Verpfändung entbunden hatte. Nach dem was wir wußten, konnte er tot und begraben oder wie verkrachelt sein. Keine Antwort kam an diesem Tage in's Gehör, ich fürchtete, daß Kitty aus meinem Gebahren merken konnte, daß irgend etwas sich ereignete hätte, und wenn es möglich gewesen wäre, irgend eine Entschuldigung für meine Abwesenheit zu finden, so würde ich sie vor dem nächsten Tage nicht wieder gesehen haben. Wie die Sache lag, ipseite ich in der Stadt zu Mittag, und frug am Abend noch einmal im Gehör nach — aber es war keine Nachricht da.

Bei meiner Heimkehr fand ich eine seltsame Aenderung in Kitty's Gesicht. Es war immer noch bleich genug, es sah forgenvoll, wenn auch nicht kummervoll aus, aber ihre Augen waren roth und angeschwollen, und ihre Wangen zeigten die Spuren mancher Thränen. Unfähig, das Schauspiel ihres Elends zu ertragen, sagte ich ihr das gute Nacht, und wollte eben mein Nachtlit nehmen, als sie plötzlich frug: „Hast Du keine Nachricht für mich, Franz?“

„Nachricht, mein Kind? Nein. Was für Neuigkeiten erwartest Du?“

„Ich sagte nicht „Neuigkeiten“, antwortete sie in einem seltsamen Tone unterdrückten Triumphs. „Es wäre keine Neuigkeit für mich, zu hören, daß Fred unschuldig ist. Ich wußte das immer.“

„Mr. Halland ist hier gewesen.“ rief ich erstaunt. „Er hat Dir erzählt, was vorgegangen ist.“

Sie schüttelte den Kopf und zog aus ihrem Busen ein Papier, das von Thränen naß war. Es war von Fred, und war vor einer Stunde angelangt. „Ich komme heim, mein Lieb! Nicht ein Wort mehr. Er hatte sich nicht bemüht hinzuzufügen: „Meine Unschuld ist erwiesen.“ es wäre weggefallen gewesen.“

In diesem Augenblick klopfte Jemand an die Thür und ich hörte den jüngeren Mr. Halland den Diener fragen, ob ich zu Hause sei. Ich wußte nun, daß Fred keine Antwort nach dessen Privatwohnung geschickt, und daß dieser gute Mann folglich beim Empfangen sich zu mir auf den Weg gemacht hatte.

„Es ist Alles in Ordnung, Mr. Clayton.“ liespelte er mir zu, als er mir die Hand drückte. „Er kommt mit dem nächsten Dampfer.“

Er kam die Treppe herauf und — war es, um die Sache klar zu legen, oder war es vielleicht ein Theil von Fred's Besorgnis, die er ausgedrückt hatte — er küßte Kitty; und wir saßen bis nach Mitternacht zusammen. Aber nicht ein Wort wurde erwähnt von jener Frage: „Sind Sie frei?“, die so unruhig durch die weite Welt geschickt worden war.

Es wäre ihre Ansicht, sagte uns Mr. John, da sie fühlten, daß ein Mann von solch außerordentlichem Pflichtgefühl unschuldig sei, ihn an seines Vaters Stelle zu setzen, während in den zwei Monaten, die vergehen müssen, ehe Fred in England ankam, sie ein Hochzeitsgeschenk für ihren jüngeren Theilnehmer aussuchen wollten.

Meine Frau, Miss Clayton, wird sich die Freiheit nehmen, Sie morgen zu besuchen.“ waren seine letzten Worte.

Ich hatte keine Ahnung davon gehabt, daß „John“, wie wir ihn nannten, ein John oder Mann war.

Am nächsten Morgen wurden wir Alle von den Principalen benachrichtigt, daß mit der Entsehung Mr. Friedrich Raynor's aus dem Gehörnt ein sroderischer Irrthum begangen sei, da sich seine Unschuld auf's vollständigste herausgestellt habe. Aber nicht eine Silbe fiel über den wirklichen Thäter; und wenn auch alle Arten von Verdacht unter meinen Collegen ausgesprochen wur-

den, so fiel es doch Keinem ein, den exemplarischen und im besten Sinne lebenden Mr. Jacob Raynor zu beschuldigen, für den sich noch größere Sympathien zeigten. Ihn hier zeigte sich die Klugheit, mit der Fred zum Theilhaber gemacht worden, denn in jeder nachherigen Stellung wäre er schmerzlichen Fragen in Betreff des wahren Thäters ausgefetzt gewesen, die Niemand zu stellen wagen würde, wenn man wüßte, daß er über diesen Punkt schonen sollte. Seine beiden Principale oder vielmehr Compromittirte fühlten, daß aus Fred's Willen die Sache geheim gehalten werden müsse. Man konnte sich natürlich denken, daß etwas wie eine Erneuerung des Frühlings blüthen seine arme Kitty nach der trüben Winterzeit kam, die sie ertragen hatte. Aber es war nicht der Fall. Sie hatte bei der Verfindung seiner Unschuld eine natürliche Aufregung gezeigt, wenn sie auch keinen Beweis derselben sofort hatte; und auch eine gewisse Freude, als sie zuerst die Nachricht von seiner Freiheit erhielt. Aber jetzt verlor sie noch einmal allen Muth und wurde bleich und still wie zuvor.

„Nun, Kitty.“ sagte ich, nicht zögernd, über einen Punkt zu scherzen, den zu berühren ich einige Wochen vorher für eine Grausamkeit gehalten hätte, es ist ein schlechtes Compliment für Fred, solch melancholisches Gesicht zu sehen; er erwartet ein Lächeln und das beste, heitere Gesicht, mit dem Du ihn immer beglückst hast.“

Da brach sie in Thränen aus und sagte mir schluchzend, daß immer der Umstand gewesen, der sie traurig gestimmt hätte, ihre Eitelkeit, das fühlte sie, wäre dahin, und ihre Jugend und Schönheit auch. Fred wäre treu, ohne Zweifel, aber das Mädchen, welches seine Liebe gewonnen, die nicht mehr, und nur diese traurige Stelleerretterin erwartete ihn; dabei deutete sie auf sich, mit der er kaum zufrieden sein würde. Ich sagte ihr, daß bei Veränderung, wenn eine solche wirklich stattgefunden sei, ihm nur theurer machen könne, da sie seinezeitigen eingetreten sei; und fügte noch, mit dem Wunsche sie zu trösten, hinzu, daß zu hoffen sei, auch Fred würde nicht mehr der Mann von früher sein; aber meine Argumente fanden so wenig Gehör, wie Gründe jemals bei einer Frau finden.





**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

Zum 1. August tritt die Republik Guatemala dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkt an kommen wir für Briefsendungen nach und aus Guatemala in die Vereinsvorsätze in Anwendung, nämlich 20 Pfennig für frankierte Briefe, 40 Pfennig für unfrankierte Briefe, 10 Pfennig für Postkarten, 5 Pfennig für je 5 Gramm Druckfachen, Geschäftsbriefe und Waarenproben, mindestens jedoch 20 Pfennig für Geschäftspapiere und 10 Pfennig für Waarenproben.

Berlin W., den 15. Juli 1881.  
Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.  
Stephan.

**Bekanntmachung.**

Zur Erleichterung des Pädereiverkehrs ist die Einrichtung getroffen, daß von den Paketbestellern während der Umfahrten gewöhnliche Pakete besuhs teren Abholung angenommen werden.

Nach kann durch frankierte Bestellscheine oder Postkarten bei dem unterzeichneten Postamate die Abholung solcher Pakete aus der Wohnung beantragt werden. Gelegentlich der nächsten Umfahrt findet ab dann die Abholung statt, vorausgesetzt, daß die Wohnung des Abnehmers innerhalb desjenigen Stadtbezirks liegt, in welchem Paketbestellungsstellen überhaupt stattfinden, und daß es zu der bezeichneten Abholung besonderer Fahrten oder größerer Umfahrten nicht bedarf.

Für die Abnahme bez. Abholung von Pädereien wird eine besondere Ein-sammlungsgebühr erhoben, welche für Pakete bis 5 kg . . . . . 10  $\mathcal{A}$   
über 5 kg . . . . . 15  $\mathcal{A}$

betragt. Die Paketbesteller sind ermächtigt, für die eingesammelten Pakete, falls dieselben frankirt abgeholt werden sollen, die bezüglichen Frankobeträge zu erheben.

**Kaiserliches Postamt Nr. 1.**

**Handels-Register.**

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S., den 21. Juli 1881.

In unser Firmen-Register sind folgende neue Firmen:

Laufende No.	Bezeichnung des Firmen-Inhabers	Ort der Niederlassung	Bezeichnung der Firma
1284.	Conditor Carl Theodor Müller zu Halle a/S.	Halle a/S.	C. T. Müller.
1285.	Kaufmann Julius Louis Christian Negele zu Halle a/S.	Halle a/S.	Julius Negele.

eingetragen zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

**Notwendiger Verkauf.**

Im Wege der notwendigen Substitution soll das dem Arbeiter Ludwig Fiedler und dem Maurer Carl Fiedler zu Giebichenstein gehörige, im Grundbuche von Giebichenstein Band VII Blatt 285 Artikel 238, Nr. 251 der Gebäufteuerrolle eingetragene Grundstück: Die Hausbesetzung Reilstraße Nr. 23, Flächeninhalt 4 a 46 qm, Nutzungswert 886 Mark.

am 29. Septbr. 1881 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 versteigert und ebenfalls am 1. October 1881 Mittags 12 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verbindlich werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichts-schreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Werksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihrem Rechte ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 21. Juli 1881.  
Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

**Bekanntmachung.**

Behufs öffentlicher Verdingung des Bedarfs an Fournage, Viktualien, Fleisch, Speck, Bivonaßfisch und Lagerstroh auf die Dauer der diesjährigen Herbstübungen der 8. Division in der Zeit vom 8. August bis 14. September für die Magazintiere Gieburg, Curt, Buttstädt, Lanza, Naumburg a. S., Gamburg und Querturt, sowie behufs Verdingung der Veste-lung von Wagen zur Abfuhr der Verpflegungs- und Bivonaßbedürfnisse von den genannten Magazinpunkten in die Kantonementquartiere resp. Bivonaß, soll am

29. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Intendantur, Kartäuserstraße 28, ein Sub-missionstermin abgehalten werden.

Die Submissions-Verdingungen können schon jetzt in dem magistratualischen Bureau der Eingangs genannten Städte, resp. in demjenigen der unterzeichneten Intendantur eingesehen werden.

Offerten sind schriftlich und versiegelt vor dem bezeichneten Termine an die unterzeichnete Intendantur mit der Aufschrift: „Offerte auf Wanderver-bürfnisse für die 8. Division“ portofrei einzuliefern.

Dieselben werden in dem Termine in Gegenwart der erschienenen Sub-mittenten geöffnet werden.

Erfurt, den 19. Juli 1881.

Königliche Intendantur der 8. Division.

Scheer.

**Bekanntmachung.**

Nachdem gegen die von uns im Einverstande mit der Stadterordneten-Bersammlung unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgesetzte Bau-schlichtlinie in der zwischen der großen Kaufstraße und der Hallgasse belegenen Theil des Grundbesitzes seitens der beteiligten, vorschrittsmäßig benach-richtigten Grundeigentümer Einwendungen innerhalb der bestimmten präci-sierten Frist von vier Wochen nicht erhoben sind, wird die genannte Baulinie hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.

Der betreffende Situationsplan liegt während der nächsten vier Wochen in dem Polizei-Secretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Diensten. Einfach aus. Halle a/S., am 21. Juli 1881.

**Dienstag d. 26. Juli treffe ich**

ein Transport schwerer 4- und 5-jähriger Dänischer Pferde ein.

Weinstein

in Pretsch bei Merseburg.



Wir empfangen einen großen Transport der vorzüglichsten Belgischen Spannpferde in leichtem u. schwerem Schlage und beginnt die erste Musterung von



Freitag den 29. d. Mts. an.

Salomon & Grossmann, Halle a/S., Zöpferplan 4.

**Bekanntmachung.**

Zur Verpflegung der Truppen der 7. Division während der dies-jährigen Herbstübungen sind als ungefähre Bedarf für den Magazinpunkt Gerbstorf p. 9. bis 14. September cr.

ca. 96 Ctr. Rindfleisch, 29 Ctr. Speck, 385 Ctr. Kartoffeln, 68 Ctr. Erbsen, 24 Ctr. Kansen, 14 Ctr. Reis, 15 Ctr. Salz, 9 Ctr. Kaffee, 78 Raummeter Bivonaßfisch, 234 Ctr. Lagerstroh, 290 Ctr. Heu, 339 Ctr. Fournagestroh, 79 einspännige und 139 zweispännige Wagen erforderlich.

Behufs Verdingung dieser Lieferungen und Fuhrleistungen wird durch den diesseitigen Deputirten am Freitag, den 29. Juli cr., Vormittags 11 Uhr im Rathsaule zu Gerbstorf ein Termin abgehalten.

Lieferungs-Verdingungen sind zur Einsicht im Bureau des Magistrats zu Gerbstorf, sowie im diesseitigen Bureau (Kaiserstraße Nr. 87) Vormittags von 8-11 Uhr angelegt.

Qualifizierte und cautionfähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten rechtzeitig und versiegelt, sowie mit der Aufschrift „Offerte auf Verdingung von Wanderverbürfnissen“ versehen, bis zum Beginn des Termins an den Magistrat zu Gerbstorf einzuliefern.

Die Offerten sind den Bedingungen entsprechend abzugeben und müssen bestimmt enthalten: die zu liefernden Artikel, die Preise in Zahlen und Worten und zwar für ein- und zweispännige Wagen pro Tag, für Heu, Stroh und Kartoffeln pro Centner, für Bivonaßfisch pro Raummeter, für die Viehmengen pro Kilogramm, den Vor- und Nachnamen des Submittenten und dessen Wohnort, sowie die Erklärung, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft.

Magdeburg, den 19. Juli 1881.

Königliche Intendantur der 7. Division.

Klesner.

Im reizendsten und walreichsten Theile des Saalthales gelegen.

**Soolbad Kösen**

mit grossem Gradirwerk und Inhalations-Anstalt. Concerte, Reunions und lohnende Ausflüge in die nächste Umgebung.

Thüringer Eisenbahnstation, Post- und Telegraphenamt. Eröffnung der Bade- und Trink-Anstalt Mitte Mai. Dauer der Saison bis Ende September mit anschließender Traubenernte.

Nähere Auskunft ertheilt durch kostenfreie Mittheilung der neuesten Badeschrift Die Königliche Bade-Direction.

**6000 Mark**

werden von einem Geschäft (Lettische-branche) gegen angemessene Verpflegung gesucht. Offert. auf Lotterie 450 an r. „Jubalidendant“, Leipzig. NB. Aktive Beteiligungs mit Capital erwünscht.

**Vorzügliches Rittergut.**

1500 Morgen bester Jüderrübenboden, ganz nahe Dresden, billig zu verkaufen. Offert. auf A. V. 430 „Jubalidendant“, Dresden.

Eine flotte Böttcherei in Leipzig ist auswärtsverhältnissmäßig sofort zu verkaufen. Näheres bei C. A. Voigt, Leipzig, Brühl 61.

Für mein Putzgeschäft suche ich pr. 1. Septbr. eine sehr tüchtige erste Arbeiterin, welche feineren Putz gewandt und selbstständig arbeiten kann. Vollständig freie Station, freundliche Aufnahme in der Familie bei gutem Gehalt. Herm. Meissner in Leipzig.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Colonialwaaren- u. Deko-rationsgeschäft wird pr. 1. Oct. oder früher ein zuverlässiger flosser Commis gesucht. Offerten F. 10. postlagernd Leipzig.

Für ein Nähmaschinen-Geschäft wird ein tüchtiger Meister gegen Provision gesucht. Näg. unter E. R. 4. b. Ed. Städtich in v. Exp. v. Zug.

Eine ältere, mit bedeutenden Mitteln ausgerüstete Transport-versicherungs-Gesellschaft, welche prompt Schäden regulirt, sucht einen Vertreter.

Geeignete Bewerber wollen freundlich ihre Adressen unter Z. Z. 462 an den „Jubalidendant“ in Leipzig niederlegen.

Ein Holmeister, mit guten Zeug-nissen versehen, findet sofort Stellung auf Rittergut Braunroda b. Helldorfen. Güterstraße 18 sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus fünf separaten Häusern und sonstigem Zubehör, zum 1. October zu beziehen.

3. August und 13. August Separat-Courierzüge nach Salzburg München Epyrol Reichenhall Schwelz und zurück in Courierzügen mit Freispaß. Programme u. Billette von heute ab bei Louis Heise, Gr. Ulrichstr. 4. 6. October c. Gesellschaftsreise nach ganz Italien. Persönliche Führung von Herrn Carl Nietel. Im Noz.: Gatto und Pilfsahrt.

!!! Neue Sendung !!! prachvoller Umbänge, Regenmäntel u. soll enorm billig geräumt werden. G. Welsch, Halle, 17 gr. Ulrichstraße 17. Auswahlfestungen portofrei.

Für ein Landesprodukten-gros-Geschäft, verbunden mit Materialwaaren detail in Halle wird zum 1. October ein Lehrling gesucht. Näheres unter F. H. 25 postlagernd Halle, Haupt-Postamt. Einen sprunghafigen Bullen verkauft Nob. Horn in Werderthau.

Verkaufe jeden Mittwoch u. Sonn-abend frische guthemachende Waidefahnenbutter in Postfässchen von 4 Kilo Inhalt für 8  $\mathcal{A}$  franco gegen Nachnahme. Tafelbutter 40  $\mathcal{A}$  theurer. Margarithowa, im Juli 1881. C. A. Kummert.

In der Oxforddown-Stammshäuferei Löber-ritz bei Järbig, Station Stums-dorf, sind noch einige Jahrlingsböcke (Gewicht 200 lb) für die kommende Sprunzeit abzugeben. Därris. Damen in rischer. Verhältn. sind frdl. Aufn. bei Fr. Dehmann-Gartmann, Custris 6 bei Leipzig, Quertur. 264 b.

Der Bedarf der hiesigen Königlichen Straf-anstalt an neuen Kartoffeln für die Zeit vom 1. August bis ultimo October cr. soll wochenweise mit etwa 90 Centner freihändig angekauft werden. Offerten mit Verlegung von Proben werden von der Direction entgegen genommen.

Halle a/S., b. 22. Juli 1881. Der Director der Kgl. Straf-anstalt, v. Schlieben.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Ernte begonnen, wird zur Warnung darauf aufmerksam gemacht, daß das unbesetzte Ackerfeld und Stoppeln an Diebstahl je nach Umständen als Diebstahl nach  $\mathcal{S}$ . 242 des Strafgesetzbuchs oder als Ueber-tretung nach  $\mathcal{S}$ . 25 des Feld- u. Forst-polizeigesetzes vom 1. April 1880 strafbar ist.

Trotha, b. 22. Juli 1881.

Der stellvertr. Amtsvorsteher. Langrod.

Sonnabend den 30. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr kommen in dem Saale grüner Markt Nr. 4 hier u. A. die zur Konkursmasse des Hof-comptabilisten Karl Isenleib hier gehörigen Eisenwaren und At-trappen, darunter etwa 60 wertvolle At-trappen von Obrecht freres in Paris, zur öffentlichen Versteigerung. — Diese Gegenstände können am Tage vor der Auction besichtigt werden.

Weimar, b. 22. Juli 1881.

Der Concursverwalter. Rechtsanwalt Dr. Kuhlmann.

Neue faure Gurken empfiehlt Herrmann Lincke, Alter Markt 31.

Heute Montag Abend Letztes Concert vom Trompetercorps des Brandenbg. roth. Husar.-Regimts. Nr. 3 (Ziethen-Husaren) unter Leitung eines Stadtmusikers Herrn F. Kutzmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30  $\mathcal{A}$ .

3. August und 13. August Separat-Courierzüge nach Salzburg München Epyrol Reichenhall Schwelz und zurück in Courierzügen mit Freispaß. Programme u. Billette von heute ab bei Louis Heise, Gr. Ulrichstr. 4. 6. October c. Gesellschaftsreise nach ganz Italien. Persönliche Führung von Herrn Carl Nietel. Im Noz.: Gatto und Pilfsahrt.

Heute Montag Abend Letztes Concert vom Trompetercorps des Brandenbg. roth. Husar.-Regimts. Nr. 3 (Ziethen-Husaren) unter Leitung eines Stadtmusikers Herrn F. Kutzmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30  $\mathcal{A}$ .

Sonntag 31. Juli 6 Uhr früh Ertragung nach Naumburg. Koesen. R. Heller.

Während meiner Abwesenheit bei 8. August haben die Herren DD. Franke, Hochheim, Dammhag die Güte, mich zu vertreten. Dr. Taufert.

29. 7. M. C.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Dem Herrn Ulrich Leben und Tod hat es gefallen, plötzlich nach einer Krankenlager von wenigen Stunden aus diesem Leben in die Ewigkeit abzurufen unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante Frau Luise Böhme geb. Künzel aus Biber in Thüringen, welche auf einer Reise im Pfarrsaule zu Pretsch am Sonntag den 17. Juli. sanft und still entschlafen ist. Die tranernenden Hinterbliebenen.

Erste Beilage.

Deutsches Reich.

Berlin, den 24. Juli.

Die Times bespricht die bevorstehende Begegnung der Kaiser von Deutschland und Oesterreich. Nach einer kurzen Revue über die angeblich auf der Tagesordnung stehenden internationalen Fragen kommt das City-Blatt zu dem Schlusse, daß die beiden Monarchen in diesem Jahre wenige Fragen von allgemeinem europäischen Interesse zu erörtern und keine zu lösen haben werden. Sie würden sich in einer klareren politischen Atmosphäre, als die, welche man seit 1865 kennt, begegnen, und obwohl in der gegenwärtigen Lage Europas Niemand sagen könne, wie bald die Wollen sich zusammen mögen, so herrsche doch für den Augenblick internationale Ruhe. In den Regionen der hohen Politik sei dies in der That Alles, was zu irgend einer Zeit gesagt werden könne. Nationale Antipathien, persönliche Rivalitäten unter Herrschern oder Diplomaten, Schwere Elemente jeder Art seien stets vorhanden, aber glücklichweise gelangen sie nicht immer über das trockene Stadium hinaus. Mit Ausnahme der französischen Bevölkerung gebe es keine Frage, welche noch jüngst Europa in Zweifel hielt, die nicht geordnet wäre.

Der Geburtstag der Frau Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen wird am heutigen Sonntag in Potsdam festlich begangen. Die Prinzessin vollendet samt ihr 21. Lebensjahr. Am darauf folgenden Tage feiert man in Schloss Klein-Glienicke den Geburtstag der Prinzessin Louise Margaretha, Herzogin von Connaught.

Auf ausdrückliche Veranlassung S. M. des Kaisers hat der Papst endlich die langverweigerte Genehmigung erteilt, daß die im Mai d. J. nur von einem protestantischen Geistlichen angelegnete und daher nach katholischem Ritus unzulässige Ehe des Herzogs Paul von Wiedenburg-Schwerin mit seiner, der katholischen Konfession angehörenden Cousine, der Prinzessin Windischgrätz, jetzt auch von einem katholischen Geistlichen vollzogen werden darf, ohne daß der Herzog Paul das Versprechen, seine sämtlichen Kinder katholisch taufen zu lassen, welches er bisher abgelehnt, abzugeben braucht. Es bleibt jetzt der freien Wahl der Eltern überlassen, in welcher Konfession sie ihre etwaigen Kinder taufen und erziehen lassen wollen. Nach diesem päpstlichen Dispens hat, wie die „H. N.“ melden, der katholische Geistliche in Schwerin vor einigen Tagen in Lubowitz auf die katholische Einsegnung an dem herzoglichen Paar vollzogen. Damit hat nun endlich eine Angelegenheit ihre vollständige Erledigung gefunden, durch welche bisher besonders in Mecklenburg unendlich viel Staub aufgewirbelt und müßiges Gerede erzeugt worden war. Herzog Paul ist als Rittermeister dem zum größten Theil in Kasern garnisonierten 2. hessischen Infanterie-Regiment Nr. 14 aggregirt worden und wird fortan mit seiner Gemalin seinen bleibenden Aufenthalt in seiner Garnisonstadt nehmen.

Bemerkenswerthe Vorfälle in einem Schreiben, unterzeichnet: Ledochowski, Erzbischof von Osnabrück und Primas von Polen, an das kaiserliche Ministerium des Innern. Das Schreiben drückt die Hoffnung aus, die Sitten würden sich als Werkzeug zur Wiederherstellung der weltberühmten Reinerkeit betrachten, sowie früher schon einmal die Polen die Hühner des Heidentums zurückließen.

Die erste englische Falschung in Rom auf die neue italienische Goldmünze zur Hebung des Zwanzigkurses erfolgte in den fünfzig Markmünzen, welche dort ihre Umprägung erfuhren.

Ausland.

Rußland.

Ueber die Pariser Mission Stoloboff kommen aus Berlin werthvolle Mittheilungen. Man läßt an der Spitze durchblicken, daß weder Rußland etwas Feindseliges gegen Deutschland prophezeit habe, noch Frankreich geneigt sei, sich auf ähnliche Projekte einzulassen. Wenn Stoloboff in der That eine Mission zwischen dem Czarenthum und der Republik beantragt habe, so könne dieselbe nur eine Spitze gegen England haben, welches in seinen dem Vordringen Rußlands und in Afrika der Ausbreitung französischer Spionierarbeiten in den Weg lege.

Den „Larkenschnitz-Beobachtungen“ zufolge wird die russische Grenze gegen China im Gebiet von Semiretschensk von nun

an folgenmaßen fixirt sein: Ausgehend von der Stadt Bedjin-Tau folgt sie dem Lauf des Rhorog bis zu seinem Zusammenfluß mit dem Ili; dann scheidet sie diesen Ili und wendet sich nach Süden durch die Berge von Unjun-Tau, indem sie das Dor Jolschiger wechelt läßt. Die Grenze folgt sodann der südwestlichen Richtung bis zum Fluß Tschu, welchen sie überschreitet; ferner folgt sie dem Lauf des Ili von der rechten Seite, dem kleinen Irtysch; abdann beim Tschu-Sich angeschlossen wendet sie sich auf der Höhe der Berge nach Westen und verläßt vor und unsere nördliche Grenze gegen China bis zum Fluß von Gao hin. Die Kommission hat unter Vorbehalt des Kommandanten der Militärtruppen beschlossen, auf neuerer neuen Grenze Befestigungen der zum Schutz gegen etwaige Invasionen der Chinesen aus dem Gebiet von Rußland zu errichten. Sie hat den Kommandanten der Provinz Semiretschensk, den Kapitän vom Generalstab Tschimzew nebst einem Militär-Ingenieur und vier Topographen mit der Arbeit beauftragt, die Plätze ausfindig zu machen, an denen die Anlage von Forts und befestigten Lagern geeignet erscheint.

Afrika.

Die Expedition, die im Herbst gegen Bu Amema vorgehen soll, wird aus drei Colonnen bestehen: die erste, 2500 Mann stark, geht von Saïda, die zweite, 1200 Mann, von Sebba, die dritte, 1200 Mann, von Gheryulle aus; alle drei vereinigen sich in der Gegend von Kur und bringen dann bis Gigny vor. Es werden dazu nur Truppen vermandt, die bereits an das Klima gewöhnt sind. Erlegt werden sie in ihren jetzigen Stellungen durch die neu aus Frankreich kommenden Verstärkungen. Die Verproviantung der Expedition wird sehr schwierig sein, da die vorhandenen Kamele und sonstigen Lastthiere fast sämtlich dienstunfähig sind. Die beiden Stämme, welche neue liefern könnten, sind abgefallen und gen Süden abgezogen, obwohl man ihnen noch 200,000 Francs. (das Kamel kostet auf dem Tag 3 Francs.) schuldig war.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— u. Schnebeck, 23. Juli. Heute früh nach Mittag trafen drei Compagnien Pioniere in der Stärke von 300 Mann hier ein und zwar zu Wasser. 54 Pontons dienten den Mannschaften als Fahrzeuge für sich und zum Heranschaffen der nöthigen Balken und Bretter. Nach zweifelhafter Fahrt, während welcher die Mannschaften einquartirt wurden, trafen die Pontons weiter und wurden oberhalb des Dufschaußes befestigt. Balken und Bretter ausgeladen und soll nun am Montag das Brückenschlagen und Abbrechen derselben beginnen. Die Uebungen währten bis zum 4. August.

— u. Seebad Nollsdorf, 24. Juli. Gestern Abend wurde hier selbst auf Veranlassung einiger Herren von Nollsdorf und Hohnstedt ein Konzert und Ball mit Illumination und Feuerwerk abgehalten, welches von den umliegenden Dörfern sehr zahlreich besucht war. Das Konzert fand in den Gartenanlagen des Gutsbesitzers Herrn Dreier statt; bei begimnender Dunkelheit war der Garten durch ca. 300 Laternen und kleine Flammen erleuchtet; dazwischen brannten bald hier bald dort bengalische Flammen und gewährte dies Alles einen prächtigen Anblick. Um 9 Uhr begann das Feuerwerk; die Gegenstände dazu waren aus dem Feuerwerk-Laboratorium von C. Pfeiffer in Cröllwitz bezogen und boten eine große Anschauung. Alle Anwesenden waren von der Großartigkeit dieses Feuerwerks überaus erfreut. Recht angenehm war die in dem festlich erhelltem Garten aufgeführte Solomanie. Ein Ball hielt alle Anwesenden noch lange beisammen.

— In Wernigerode a. S. ist durch den Mangel von Schweinefleisch, welches nicht gemessenheit untersucht worden war, eine große Anzahl Personen nicht unbedenklich an der Trichinose erkrankt.

— Die thüringischen klimatischen und sonstigen Kurorte sind in diesem — sommer jahre sehr besucht; so zählt Liebenstein gegen 800, Salzungen etwa 900, Friedrödts 1300, Umenau über 900 Kurgäste.

— Vor einigen Tagen wurde von der Post in Raumburg ein Hanowerkbaurische Dingest gemacht, der sich im Wege eines großen rothbraunen und stummeschwarzen Hundes befand. Er konnte sich über den rechtlichen Erwerb desselben nicht

gehört aufweisen, wußte auch den Rufnamen des Hundes nicht, der zufällig als „Hektor“ ermittelt wurde. Er giebt vor, ihn mit ans der Gemarkung Braunschweig, gebracht zu haben, doch liegt wohl die Vermuthung nahe, daß er ihn aus der Umgebung gestohlen hat.

— Aus Erfurt, 21. Juli, berichtet die „Thür. Zig.“: Tausende von Fische wurden heute Vormittag auf der Oberfläche des Bassins in dem kleinen Königsgarten, in der Nähe des Moritzbades, schwimmend todt vorgefunden. Man vermutet, daß gestern Abend ein Blitzsturm die Fische getödtet habe, von anderer Seite giebt man der kaiserlichen Fische Schuld, die im Bereich mit dem angepflanztem Untergrund die Fische erstickt ließ. Noch andere behaupten, es läge eine böswillige Vergiftung zu Grunde, hienächst wird die eingehende Untersuchung Licht in diese Angelegenheit bringen. Thatsache ist, daß mindestens 5—6 Centner Fische, unter denen sich Dorsche von 10 Pf. Schwere befanden, aus dem Wasser und später, nachdem dieses abgelassen, aus dem Schlamm gezogen wurden.

— Die Versammlungen der deutschen Burschenschaft in Eisenach haben am Freitag Mittag ihr Ende erreicht. Zweck dieses viertägigen Zusammenkommens war kein geringerer als eine Vereinigung sämtlicher Burschenschaftler zu einem großen Ganzen. Bis schon lange Jahre hindurch von denselben erstrebt worden, wurde mit allgemeiner Begeisterung angenommen. Der 21. Juli wird in der Geschichte der Burschenschaftler als ein Denkmahl für lange Zeiten nachleben. Zur Feier der Vereinigung fand im Saale der Clemda ein allgemeiner Konmerz statt.

— Otto Derrient, welcher gegenwärtig seinen Wohnsitz in Jena aufgeschlagen hat, ist soeben mit der Bearbeitung und Büchsenreinigung des dreitägigen Schaulspiels: „Gircu“ von Calverton fertig geworden. Kapellmeister Jassen in Weimar, der treue musikalische Gehülfe Derrients bei der Büchsenreinigung des Gesehenschen „Jausi“, ist mit der Composition der dazu gehörigen, von Calverton vielfach gelehrten Musik beschäftigt. Im November hofft man die erste Aufführung zu ermöglichen.

— Dr. Franz v. Sigt in Weimar hat sich von den Folgen eines Falles und nachdem er am 18. d. M. erfolgte kleinere Operation glücklich überstanden hat, erfreulicher Weise so weit erholt, daß er seine Vorträge für Klavierunterricht (es sind gegenwärtig einige Tugend heilsbedürftiger Damen und Herren von weit und breit in Weimar anwesend) erfolgreich wieder aufnehmen konnte. Unter den tagtäglich aus aller Dörren Vändern zutreffenden Gästen befindet sich u. a. auch Sigt's treuer Freund und Schüler, der Director der ungarischen Handelsakademie, der durch einige unglückliche Schicksal einarmig gewordene angesehenes Klaviervirtuose Graf Zichy aus Budapest — er spielt „alles“ mit der linken Hand.

Kunst und Wissenschaft.

[Das Goethe-Denkmal in Karlsruhe.] Man schreibt aus Karlsruhe: Die Sammlungen zum Festen des Goethe-Denkmal-Festens (siehe Nr. 170) sind bereits mehr als 3000 Pf. eingegangen. Man beabsichtigt das Monument des großen Dichters am 28. August des nächsten Jahres, welches das jüngste nach seinem Tode ist, zu enthüllen. Die Schenkungen betragen Goethe-Bücher mit großen Kosten abgedruckt und herbeigeführt.

Ueber die Wiederanfindung der beiden Feinern Eisenen Eisen, welche die Erde an der Oberfläche auf dem letzten Spaltenberg von dem erdigen Eisenberg als Wärgelstein heute anbringen lassen, berichtet der „Eisenberg-Bader“ folgendes: Die interessanten Steinbilder aus romanischen Zeitalter von recht primitiver Form, gleich langgestreckt, der Körper etwas über einen Meter lang, der Kopf von gerade nicht allzu übermäßigem Aussehen, stellen dem Oben alls liegend dar, drei Steine, wie gewöhnlich, unter dem Kopf, die vierte aber, das die Hinterseite freist, ist in eigenthümlicher Weise etwa 30 Centimeter nach hinten oder erhöht vielmehr wie nachgezogen; der Schwanz schlingt sich unter dem einen Hinterbein durch, an dem Punkt ist bis zum Rücken hinunter. Unter der Sohle der einen Seite findet sich auch in rundern Buchstaben eine Aufschrift, die wahrscheinlich den Verfertiger oder aus dem 11. Jahrhundert stammenden Arbeit anzeigt. Die Aufschrift lautet die Buchstaben: F. M. W. IOSTES. Wie es heißt, ist die Wiederanfindung der alten Steinbilder der ursprünglichen Burg am jetzigen Spaltenberg bei der Wiederherstellungsarbeiten, die dort im Gange sind, bereits beschlossene Sache.

Wermittliches.

[Ehrenfolge in Perrien.] Aus Teyeran wird geschrieben: „Der älteste Sohn des Schah Nasretin, Prinz Jiles-Sul

Der Arbeiter-Tunnel.

Ueber den Arbeiter-Tunnel, welcher die beiden erschienenen „Pol. Corr.“ aus Innsbruck: Der Arbeiter-Tunnel bietet im Innern ein total anderes Bild, als der Gotthardt-Tunnel. Während nämlich hier wie dort das Abwachen des Richtigstellens in gleicher Weise mit möglichster Förderung vor sich geht, geschieht die Ausweitung des vollen Tunnelprofils und dessen Ausmauerung am Gotthard in einer Langsamkeit, viel tausend Meter weisenden Linie unter Berücksichtigung, welche es nicht gestattet, die Fertigstellung des Tunnels mit der gleichen Geschwindigkeit erfolgen zu lassen, wie den Betrieb des Stollens, so daß der Aufwand für die Förderung des Stollens theilweise durch die Langsamkeit der Ausweitarbeiten wieder verloren ging. Als Beweis dafür mag gelten, daß heute, nachdem der Durchschlag des Gotthardt-Tunnels vor bereits 1 1/2 Jahre erfolgte, noch nahezu 5000 m Tunnel unvollendet sind, d. h. es wird zwischen dem Durchschlage und der gänzlichen Vollenendung des Tunnels ein Zeitraum von 2—3 Jahren liegen. Hier am Arbeiter-Tunnel hingegen wird an je 18—20 concentrirten Arbeitsstellen die Ausweitung und rasch hinterher die Ausmauerung vorgenommen, und so wurde es möglich, dem raschen Fortschritte des Stollens so zu folgen, auf der Höhe mit dem fertigen Tunnel zu folgen, da sich die Angriffstellen beliebig vernehmen lassen, so ist auch für einen etwa später erzielten, noch größeren Fortschritt im Stollens das unmittelbare Nachdrücken des fertigen Tunnels gesichert, so zwar, daß die Summe der nicht fertigen Tunnelstrecken auf jeder Seite nie mehr als ungefähr 600 m beträgt. Gegenwärtig ist auf der Dörfseite etwas über 1000 m durch den Stollens aufgeschlagen, während gegen 500 m Tunnel fertig, respective in der Mauerung begriffen sind und in den nächsten Tagen geschlossen sein werden. Auf der Westseite, wofolbst das Gehirge wegen seiner geringen Stausthigkeit und des großen Wasserantrages wegen dem raschen Fortschritte sehr hinderlich ist, sind auch bereits über 700 m Stellen und circa 280 m Tunnel theils fertig, theils dem Gewerkschaft unmittelbar entgegengekehrt. Auf der Dörfseite ist Beharrungsstand, in welchem die Erhellung der Ausweitung und Ausmauerung mit derselben Geschwindigkeit wie der Stollenortrecht

erfolgt, bereits erreicht; auf der Westseite, wofolbst die volle Entwidlung wegen der noch geringeren Länge erst vor Kurzem möglich war, ist dieser Zustand auch schon nahezu erreicht, da die nöthigen Angriffstellen bereits geschaffen sind. Der Grund dieses auffälligen Unterschiedes zu Gunsten des Arbeiter-Tunnels liegt vornehmlich darin, daß der Richtigstellen im Arbeiter-Tunnel im Firke, d. i. im höchsten Punkte des Tunnels, in Krübbig jedoch in der Sohle, d. i. im tiefsten Punkte des Tunnels geschieht. Dieser Umstand ermöglicht durch Anlage von Aufschlägen, welche als Angriffspunkte für die Ausweitung dienen, die Gewinnung von beliebig vielen 56—60 m von einem entfernten Arbeitsstellen, welche, sich erweiternd, nach einiger Zeit sich berühren und dann sofort eine zusammenhängende Partie fertigen Tunnels ergeben, während weiter vorne neue Aufschläge geschaffen werden. Außerdem wird durch die Anlage des Stollens eine Entlastung des Tunnels schon während der Arbeit geschaffen, welche am Gotthard vollständig fehlte, so daß gewisse größere Strecken daselbst stets unter Wasser standen.

Gichtchronik.

Wenn der demalen in Schweiz gebateten Menschheit mit der nachstehenden Zusammenstellung der heißesten Sommer, vom siebenten Jahrhundert nach Christi angefangen ein Trost gewährt und eine Gichtallgeier erwiesen werden sollte, so würde uns dies sehr freuen. Hier also in kurzen das Register der Gichtjahre mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland und Oesterreich: Im Jahre 658 verlegten die Drinnen (wom? sagt unser Chronist nicht); 879 fielen die Arbeiter bei Worms auf dem selbe vor Gicht todt; 933 verdroten das Getreide und die Früchte; 1000 verlegten in Deutschland Drinnen und Flüsse, die Fische kamen un, die Folge der mörderischen Gicht war die Pest; 1152 spaltete sich die verdorrte Erde und der Rhein im Elsaß verdrotete; 1159 stürzte die Gicht in Italien, 1171 in Deutschland; 1260 bei der Schlacht vor Bela fielen die Soldaten, die den feindlichen Streichen nicht erlagen, durch den Sonnenstich todt un; 1276 und 1277 verlegte die Sonne alle Viehstier; in den aufeinander folgenden

Jahren 1303 und 1304 verlegten die Leire, die Seine, der Rhein und die Donau; 1393, 1394 große Dürre in ganz Europa; 1473 und 1474 war die Erde wie verbrannt, wie Donau in Ungarn eingetrocknet; 1538, 1539, 1540, 1541 (vier Jahre nach einander!) unerträgliche Gicht; 1556 verlegten die Drinnen; 1615 und 1616 große Dürre durch ganz Europa, 1648 eben; 1652 die größte Trockenheit, die je in Schottland erlebt wurde; 1698, also noch knapp vor Schluss dieses mit Sonnenhitze segneten siebzehnten Jahrhunderts, „merkwürdige“ Gicht, wie sie die Chroniken ausdrücken. — Wenn man die Reihe der heißen Sommer des achtzehnten Jahrhunderts betrachtet, so wird einem heute noch schäml zu Muthe. Uebrig in den ersten drei Jahren 1700, 1701 und 1702 herrschte eine brennende Gicht; 1718 mußten in Paris die Theater wegen der drohenden Temperatur geschlossen werden, während fünf Monate sich daselbst kein Tropfen Regen, das Reumurr'sche Thermometer, nicht lange vorher erloschen, kam in die Lage, 36 Grad im Schatten zu zeigen, Gras, und Viehstrische verdorrten; 1723 und 1724 Gicht und Dürre; 1743 und 1746 sehr warme Sommer; 1748, 1754, 1760, 1767, 1778, 1779 und 1788 außerordentliche Gicht; 1791 und 1793 in Deutschland Tage mit 37 und 38 Grad im Schatten; speciell Wien stand im Juli 1794 gräßliche Gicht aus, bis endlich am 3. August ein heftiges Donnerwetter einen wüthigsten Temperatursturz um 10 Grad hervorbrachte; endlich 1797 brachte ebenfalls einen unansehnlich heißen Sommer. — Unser lauteselbtes Jahrhundert besseerte, kaum auf den Hühen, 1800 den Wienern im August Tage mit 28 Grad Reumurr; 1802 in Wien nicht minder heiß, in Paris gerade unerhört, bis 39 Grad; 1811 berühmte Gicht und Weinjahr; ditto 1834; dazwischen 1818 und 1830 mit tropischem Charakter. In letzter Zeit boten die Jahre 1846 (renommirter Jungweins in den Wein-Annalen), 1863, welches die fürchterliche Hungersnoth in Ungarn zur Folge hatte, 1869 (Weinjahr à la vierunddreißig) und 1877 anständige Leistungen in Bezug auf die Gicht.











# Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Saal, welcher nach Interesse, bis zum Neuen bis zu Pflanz-Zellen gewöhnlich ist, (Lichtausgang, einsehend, den getragenen, Concerte und Restaurationsbesuche, lokale Dienstleistungen und Nachrichten, die sich Wohnungsbewerbern betreffen, aufzunehmen und die Spätesten Zeit mit nur 12 Pf. bezahlt.

**Dienstag den 26. Juli:**

**Kgl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.):** geöffnet v. 9—1 Uhr, Bücher-Ausleiher von 11—1 Uhr.  
**Stadtsaal:** v. 9—1 u. v. 3—5 geöffnet im Saalgebäude Eingang Rathhaus.  
**Städtisches Volkshaus:** Expeditionsstunden von 8 bis 10 u.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden von 9—11 u. 3—5 Brüderstr. 10.  
**Caritas u. Verbands-Verein:** Kassenstunden von 9—11 u. 3—5 Brüderstr. 6.  
**Vereins-Vorstellung:** v. 8 im Klub, Schützenhaus (mit Court-Rot).  
**Verbands-Verein:** Musik-Vorstellung v. 8, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr v. m. und von 2—6 Uhr v. n.  
**Volkshaus:** von 7—8 Uhr v. m. geöffnet im Rathhaus.  
**Gewerbliche Zeichenschule:** Unterricht an den Wochenenden v. 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$  im Saalgebäude des städtischen Gymnasiums, Sonntag von Morg. 8 Uhr ab.  
**Heinrich-Gall-Schule:** v. 8 in Zimmer's Garten.  
**Verbands-Verein:** v. 8 im „Gambitius“.  
**Gesellschaftlicher Stenographen-Verein:** 8. Sitzung in Meyer's Restaurant, Barfüßergasse.  
**Stenographen-Verein:** 8. Unterricht u. Sitzung im „Mischklinger“.  
**Bürger-Notenbank-Verein:** 6. Monats-Conferenz im „Gold Löwen“.  
**Caro und Klug:** v. 8—10 Uebungsstunden im „Kronprinzen“.  
**Gesangsverein Arion:** v. 8 $\frac{1}{2}$  Uebungsstunden im Paradies.  
**Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung:** Concert von der Capelle des Kgl. Inf. 7. Inf.-Reg. Nr. 106 (Spreng) v. 8 u. 10 u. 11 u.

## Sing-Akademie.

**Dienstag den 26. Juli Ab. 6 Uhr** Uebung im Saale der Volkshaus. Anmeldeung neuer Mitglieder bei Herrn Musikdirector Reubel, Souffleurstr. 10, Nachmittags 3—4 Uhr.

## Hall. freiwillige Turnerfeuerwehr.

**Dienstag den 26. Juli Abends Punkt 8 Uhr** Uebung (Rathshof). Pünktliches Erscheinen notwendig.

## Verein des dritten kommunalen Wahlbezirks.

**Dienstag Abend 8 Uhr „Paradies“.** Um zahlreiches Erscheinen ersucht **das Comité.**

**Schreyers Weinpavillon:** Roth- u. Weisswein, fl. v. Fass  $\frac{1}{2}$  M. 0,25 fl. Flaschenweise von  $\frac{1}{2}$  fl. M. 1.— ab.

## Alte Promenade 5

herrschaftl. Etage mit Balkon für 1050 M. per 1. October oder früher zu beziehen. Hausreinigung und Restaurant geordnet.

## Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Das Entree ist wie folgt festgesetzt:  
 Einzel-Zugeshillet (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1,00 M. Einzel-Zugeshillet (Sonntag, Montag und Donnerstags) 0,50 M. Einzel-Zugeshillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 M. über den Zugeshillet (2 M. v. 1,50 M.). Einzel-Zugeshillet zum Besuch des Gartens von 7 Uhr Abends 0,30 M. Dauerarten für 1 Person 1,50 M. Dauerarten für 2 Personen 2,50 M. Dauerarten für 3 Personen 3,00 M.  
 Dauerarten für die antretenden Comitémitglieder, d. h. für den Vorstand, die Sitzung, Bau-, Restaurations-Kommissionen und die Gewerbetreibenden frei. Dauerarten für die Familien der antretenden Comitémitglieder bis zu 2 Personen 10,00 M. Dauerarten für die Familien der antretenden Comitémitglieder bis zu 7 Personen 20,00 M. Dauerarten für die anderen Kategorien des Comité bis zu 2 Personen 10,00 M. Dauerarten für die Familien dieser Kategorien des Comité bis zu 2 Personen 10,00 M. Dauerarten für die Familien dieser Kategorien des Comité bis zu 7 Personen 25,00 M. Dauerarten für Besucher 10,00 M. Dauerarten für Familien der Aussteller mit 2 Personen 17,50 M. Dauerarten bis zu 7 Personen 25,00 M. Die Aussteller erhalten für ihre nach dem Urtheile der Organisationsbehörde unentbehrlichen Hilfsarbeiter auf die Person lautende Freikarten.  
 Elementar-Schulkind unter Führung ihrer Lehrer 0,20 M. (Behelfsige Schülern wird das Entree erlassen). Bürger, Real- und Gymnasialkassen 0,30 M. Militär ohne Charge die Hälfte vom jedesmaligen Zugeshillet. Die Special-Ausstellungen frei.

**Dr. A. Franke's Sool-Bäder im Fürstenthal.** Soolbäder von 8—12 Uhr für Herren, v. 1—4 u. f. Damen, v. 4—7 Uhr für Herren. Sool-römische Bäder v. 8—12 Uhr für Herren, v. 1—4 u. f. Damen, von 4—7 u. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Salz-, Arien-, Selen-, Eisen-, Moor-, chromatische, Sulfidbäder, gewöhnl. Bäder bis zu jeder Zugeshillet. An Saun- u. Bädern ist die Anstalt zum, geschlossen. — Geeignet eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuche bereit. — Im Restaurant gute Küche.

**Soolbad Wittfeld in Giebichenstein.** Täglich Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der Luete, guter Woll- und aller fremden Mineralwässer. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

**Bolskische (große Märkerstraße 9).** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 M. (am Tag vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls Pfeffer, bei Hennmann, Geißler, u. Schramm'sche, und Bellon, Reinshmeiden 10.

# Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER, Apollinaris-Brunnen, Arhthal, Rhein-Preussen. 9 MILLIONEN FLASCHEN UND KRÜGE. Künstlich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Handlern.

**300 Ctr. Sauerkirchsen,** gute Qualität, haben zu verkaufen Fr. Andwig und Chr. Werner in Reibitz und sehen bis den 1. August er. gefälligen Geboten entgegen.

Ein Wohnhaus mit 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Kichen, Speisekammer, gutem Keller, Waschküchen, Hof mit Stallung, einem sehr schönen Garten von 6 Acre, einem Hausplan von 12 Acre 20 Qrtl., ist kränzlichheitshalber sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter H. W. 568 an die Immoec. Exped. von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein Acker, braunes, hartes, feineres Arbeitspferd, als überzählig, verkauft Ober-Waldwitz Nr. 7/8.

Für ein bedeutendes auswärtiges **Nutzholz-Geschäft** mit **Dampfschneidmählen**, welches besonders feinerer Holz verarbeitet, ist fast stets ein großes Lager in trodener Waare vorräthig hält, wird für den hiesigen Platz und Umgegend zum Vertrieb seiner Waare ein tüchtiger, in dieser Branche bereits thätig gewesener **Beretreter** gesucht. Adress. mit Angabe von Referenzen und **J. O. 3998** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein in der Pfefferkucherei erprobener **Conditorgeschäft** findet dauernde Stelle durch **G. Stautz,** Conditorei in Pest, Gasse.

Halle a/S., den 21. Juli 1881.  
 Für die Bewohner des platten Landes besteht bei der Verwaltungen die zweckmäßigste Einrichtung, daß jeder Landbesitzer auf seinem Besitztum eine Anwaltskanzlei mit sich zu führen hat, welches zur Entgegung der von ihm angemessenen Sendungen mit Beschlag, Einschreibungen, Postanweisungen, gerichtlichen Bädern und Nachzahlungsendungen dient. Will ein Landbesitzer die Entgegung selbst bewirken, so hat der Landbesitzer denselben das Buch vorzuliegen. Bei Entgegung des Gegenstandes Seitens des Landbesitzers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der statthabenden Entgegung gewährt werden.  
**Kaiserliches Postamt Nr. 1.**

## Bekanntmachung.

Nachdem von den städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals in dem zwischen der Königstraße und der Lindenstraße belegenen Theile der **Landwehrstraße** beschlossen worden ist, werden hierdurch auf Grund des § 1 sub II der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständnis mit dem Magistrat die Besitzer der sämtlichen an dieser Straßenseite belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, innerhalb einer **Frift von acht Wochen** den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubnis zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anstaltensals bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.  
 Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß nach den §§ 2 und 6 der gedachten Verordnung der Antrag auf Ertheilung nur dann Gültigkeit hat, wenn derselbe außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigefügt ist, daß sich der Antragsteller mit dem Magistrat rüchlichlich der Anstaltensals einig sein hat, sowie daß die Nichterfüllung der vorstehenden oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die sämtlichen Grundstückeigentümer — abgesehen von der Bestrafung — im Wege der polizeilichen Execution vorgegangen werden muß.  
 Halle a/S., am 19. Juli 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

**Bekanntmachung.**  
 Zu dem am **3. August d. J.** in Berlin stattfindenden **Jahresmarkt** werden **Sonntagsbillets** zum **Dienstag den 2. August bis Sonnabend den 6. August** ausgegeben, welche zur Rückfahrt bis zum **7. August** er. berechtigen. Von der Benutzung ausgeschlossen sind die sämtlichen Courier- und Schnellzüge.  
**Freitagabend wird nicht gewährt.**  
**Berlin, d. 21. Juli 1881. Die Direction.**

**H. Zeise früher G. Senff**  
 Möbelschneuren, gr. Ulrichstr. 6  
 empfiehlt sein  
 großes Lager  
**Gardinenborde, GARDINHALTER, Gardinenquasten.**  
 Nicht am Lager befindliches wird sofort in meiner Werkstatt angefertigt.  
**Spezialer erhalten Rabatt.**

## Stets das Beste!

Der seit 50 Jahren in seinen bewährten Wirkungen für Erhaltung eines schönen dichten Haarwuchses undertroffene

**Mailändische Haarbalsam**  
 gewinnt in der Zusammenfassung seiner vorzüglichen Ingredienzien mit dem Virginia-Vaseline statt der bisher verwendeten Fettsäure die höchste wichtige Verbesserung, welche ihm unbetritten als das Beste empfohlen, was die hygienische Kosmetik gegen **Schuppen, Haarausfall, frühzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare** bietet. Seine Pomade oder Tinktur erreicht in Bezug auf Weichheit, seines Parfüm und Zweckmäßigkeit als Präservativ gegen obige Leiden den

**Mailändischen Haarbalsam**  
 dessen billiger Preis und langjähriger Renommee die beste Garantie gegenüber den häufigen speculativen Anpreisungen von theuren und werthlosen Pomaden und Tinkturen bieten.  
**Carl Kreller in Nürnberg,** älteste Parfümerie-Fabrik Deutschlands.  
 In Gläsern zu 1 M. 50 M. und 90 M. mit Gebrauchsanweisung und gutachten wirklicher wissenschaftlicher Autoritäten bei **Helmhold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.**

## !! Für weibliche Stellsuchende !!

Die **Expedition der Allgemeinen Hausfrauen-Zeitung in Köln,** Hofenstraße 18—20, unterhält eine **unentgeltliche Stellenvermittlung** für alle Berufsarten des weiblichen Geschlechts. Es ist fortwährend Nachfrage nach: tüchtigen Directricen, ersten und zweiten Arbeiterinnen, flotten Bekläuferinnen, Lehrmädchen, wie überhaupt weiß. Geschäftspersonal jeder Art.  
**Für Familien,** in Deutschland wie im Ausland, werden stets gesucht: Geprüfte Erzieherrinnen, Genshütterinnen, Nonnen, Kinderfrauen, Kindermädchen, Köchinnen, für herrschaftliche und bürgerliche Küche, Köchenmädchen, ferner gute Dittzen und Zweitmädchen, sowie Kindermädchen. Sehr oft sind Stellen als Reisebegleiterinnen, Gesellschafterrinnen, Kammerjungfern vacant.  
 Stellsuchende wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse in Abschrift und ev. Photographie an uns wenden. Es werden nur solche mit guten Zeugnissen berücksichtigt.  
**Köln.**  
**Expedition der Allgemeinen Hausfrauen-Zeitung.**

**Ein anspruchvolles Postpferd,** Fauch, verkauft die hiesige Posthalterei.

5 fetts Ochsen, sowie eine Schimmlente mit monatlichem Fohlen sofort zu verkaufen Gut Nr. 1. **Rabitz bei Friedeburg a/S.**

**Schlackwurt,** Winterwaare, zu 90, 100, 110 M. fein in Farbe, verendet pr. Nachnahme **Wilhelm Franke, Magdeburg, Wilhelmstr. Nr. 13.**

Ein gut empfohlener **Gärtner,** thätig in allen Zweigen der Gärtnerci, sucht im Besten jeder guter Zeugnisse, fowie zum 1. October oder später dauernde Stelle. Gef. Offerten an **B. S. 11600** an **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

**Neugebauer Laden** ist in der **gr. Ulrichstraße** ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten. **Alte Promenade 5 I.**

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des hiesigen Rathshausers zum Betriebe der Gastwirthschaft vom 1. October er. ab auf die Dauer von 9 Jahren im Wege der Licitation ist auf **Sonnabend d. 6. August er. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr** in unserem Secretariate ein anderweitiger Termin anberaumt, zu welchem Reflektanten mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Secretariate einzusehen sind.  
 Aken, den 21. Juli 1881.  
**Der Magistrat.**

## Ziegelei-Verkauf.

Meine in der Nähe von Queblitz belegene, sehr vortheilhafte Ziegelei nebst mächtigem Kalksteinbruch und circa 50 Morgen vorzüglichem Acker wird ich für 32.000 Thaler mit 10.000 Thaler Anzahlung verkaufen. Reflektanten belieben sich an Herrn Rentier **Klamroth** in Queblitz zu wenden.

## Eine Ritterguts-pachtung

in der Uckermark bei Prenzlau belegen. Areal 1250 Morg.; Aussaat 6 Wispel Weizen, 6 Roggen etc. Inventar 12 Pferde, 5 Fohlen, 40 Kühe, 550 Schafe, sehr bebaut, erforderlich 23.000 M., ist auf 16 Jahre zu vergeben. Anfr. von qualif. Landwirthen unter v. E. 840 befördert **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

## Kücherei-Grundstück!

Innere Stadt Leipzig, beste mezu. concurrenzfreie Lage ist wegen Uebernahme eines auswärtigen Grundstücks sofort wie es steht u. liegt zu verkaufen. Geehrte Reflektanten wollen ihre Briefen unter **J. T. 587** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig einschicken.

## Gegen Husten

Recht rheinischer **Traben- u. Brusthonig,** höchst wohlschmeckendes, billiges und sicheres Mittel, begutachtet von Dr. W. Freytag, Königl. Professor in Bonn, steht acht zu haben unter Garantie in Halle a/S. bei den Herren **Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109;** in Eilenburg bei Herrn **Rudolf Falcke, Kräutergewölbe;** in Witterfeld bei Herrn **Gustav Kicker, Burgstraße 46;** in Schaafstädt bei Herrn **Apel.**

## Haasenstein und Vogler,

erste und älteste **Annoucen-Expedition** Halle a/S., Leipzigerstrasse 2, besorgen Anzeigen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen. Kostenschläge und Tarife gratis.

## Dr. Hopps's Recitation

aus „Halm's Caméens“, Shakespeare's „Jul. Cäsar“ und „Schiller's Tell“, Vorber Vortrag über „Gehirn und Seele“, gehalten von der Phrenologin **Frau Maukel.** Anfang 8 Uhr. Billets zu 1 M. 50 M. (3 zu 3 M.), für die Herren Studirenden zu 1 M. in der **Schroedel's Simon'schen** Buchhandlung und an der Kasse.

## Die Phrenologie

ist nur noch bis zum 28. Juli von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr in ihrer Wohnung, Parfstr. Nr. 3, part. rechts zu sprechen.

Sonntag 31. Juli 6 Uhr 40 Minuten Ertrag nach **Naumburg.**

## Koesen.

Küch. aus Kosen 845 Almben. Billets III. Cl. 2 M., II. Cl. 3 M., nur bis Donnerstag Abends 9 Uhr, später 50 M. mehr bei **Steinbrecher & Jasper.** Am 7. Aug. 6 Uhr früh ab Leipzig Ertrag nach Dresden (Vogelweide). Am 15. Aug. nach Frankfurt a/M. — Diefel.